



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 19. 1670.

1670

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1670. Von Numero 19.

Aus Livorno vom 27. April.

Aus der See ist dieser Tage allhie Nachricht eingelouffen / daß die Französische Flotte in 22. Schiffen starck für dem Haven zu Tunis gelegen / und keimand aus oder eingelassen / biß die Eingeseffene den Accord / so an sie begehret worden / vöellig eingangen und beschlossen haben.

Aus Caminiet Podolsky vom 20. April.

Unsere Armeniener seynd am stillen Frentage mit Türckischen Pferden aus Constantinopel wieder zurück kommen / berichten vor gewiß / wie sie dann auch selber gesehen / daß sich die Türckischen Völcker unter Adrianopel zusammen gezogen / und zwar des vorhabens / in Pohlen unter Caminiet zugehen. Aus der Walachey werden wir wochentlich / ja fast täglich gewarnet / daß sich die Türcken gegen Pohlen sehr armiret / und ob gleich der Kayser in Person selber nicht mit abkommen können / weil die Unruh bey ihnen annoch nicht gestillet : So hatten dennoch zu erst die Tartara die Cron continuirlich so lang anfestiren sollen / biß die grosse Macht mit den Waffen folgen würde.

Kigavom 1. Maij.

Allhie wil verlauten / daß der Groß-Fürst in der Moskow bey einigen seiner Unterthanen in Verdacht gerathen / daß er die Türckische Secte annehmen / und die Griechische Religion verlassen wolle / wovon die gewißheit künsttig zuvernehmen stehet.

Warschau vom 2. Ditto.

Den 28. passato seynd Ihre Königl. Majest. mit dero Königl. Gemählin (die der Allerhöchste mit tragender Leib- Frucht begabet) dero Gemüch zuetfrische von hie über die Weichsel nach Bialasentza ab-

grisset. Unter den Grossen ist annoch keine Einigkeit / Ihre Königl. Majest. aber seynd gutes Muths / und vermeinen bald in 50000. Mann beyssammen zu haben / die sich zum theil unter Bltnian / theils auch unter Filiowka setzen. Der Herr Unter. Cansler gehet nach Preussen / das Comagium abzunehmen. Als newlich der König den Cron. Schätzinster durch Veranlassung des ausgestreweten Projects in einem und andern zu rede gesehet / soll dieser dem König mit so frecher Antwort bearguet haben / daß man daraus gnugsam spüren können / wie diese Facien nichts gutes im Sinn habe / unnd sich bereits mehr / als zu viel auß ihre Kräfte verlassen müsse. Des Königs vornehmte Confidenten / denen er sich am meisten vertrauet / wahren gewesen / der Cron Unter. Cansler / der Littawische Groß. Cansler und Hoffmarschall Draniecky.

Brün vomz. Mai.

Die Unruhe in Ober. Litzarn continuiet annoch / aber des Ragoci General Barqatsch hat durch ein Memorial bey Ihrer Käyserl. Majest. Verdon gesucht. Inzwischen verhoffet man / daß solche Unruhe bald ein ende nehmen werde. An derselben sollen meistens die zwo hochmüthigen Weiber des Serini un Frangipani uhrsach seyn. Des Serini Gemählin ist des Frangipani Schwester / und des Frangipani Gemählin des Cardinals Barbarini Schwester / welche über die massen hoch intorniret / und gut Französisch : So ist auch der Frangipani ein hochmüthig und surioser Mann / und tieffer mit solcher Revoulte als der ander einwurzelt. Der Serini hat in Betrachtung / daß seine Sache nicht wohl von statten gehen möchte / zeitlich seine Fähler betawret / Frangipani aber stehet annoch starck uff seinem Vorsatz. Im übrigen scheint / daß dieses Moostrom rebellious aus vermaledeyter Zuthat unnd Ambucapreyer hoffärtigen Weiber seinen Ursprung habe.

Wien vomz. Dito.

Demnach Ihre Käyserl. Majest. nummehr bey 23000. Mann zu Fuß beyssammen haben / als nehmen darauff die Werbungen zu Pferde ihren anfang : So wird auch der General. Stab formiret / und die Artillerie mit denen darzu bedürfftigen Pferden auffgerichtet / worzu 100. Proviant. Wägen verfertiget / und 400. Pferde herbey geschaffet werden.

Das/ daß also die Käyserliche Armee in Kurhem mit denen von Chur. und
Reichs Fürsten übernehmenden Völkern in 60000. Mann im Felde
stehen sol. Als am verwichenen Mittwoch Ihre Käyserl. Majest. uff
der Kaiser. Päß das Ppische Regiment vorbey passirt/ und die Mann-
schaft besichtiget/ haben Sie denselben 20. Eymen Wein und 800. Por-
ton Brodt geben lassen. Und weiln der Käyserl. Einpänner den berichte
des Wegs vorgestern mitgebracht: So wird die Käyserliche Reite nach
Maria Zell darauff negsten Donnerstag forthgesetzt werden. Von der
Venetianischen Republicq ist newlicher Tage ein Courier angelanget/
welcher unter andern mitgebracht/ daß der Groß. Bezier mit 70. Sie-
gelstark von Candia abgeschiffet. Der Ragosi hat auch die Bestung
Julek unnd St. Andra mit scharffen Bedrohungen auffgefodere/ die
Commendanten aber haben ihm sagen lassen/ daß sie Ihm Ankuufft er-
warten wolten/ und er ihre Empfangung und mögliche Defension zuer-
sahren haben solte/ wie sie dann alsobald darauff ihre Mannschafft deno-
schwören lassen/ und mit Heyducken verstärket/ auch mit allen Noth-
dürften sich bestens versehen. Die Ottomanische Pforte hat dem Fürsten
Sibensbürgen/ Wallachen und Moldaw/ sich in das Ober. Ungar-
sche Wesen im geringsten nicht zu mischen/ zugeschrleben. Der Obrist
Wachtmeister in Tockay hat/ wie die darin verhanden Ungarn sich nicht
in Armiren lassen wollen/ aus dem Schloß/ Kirchen und Häuser über-
hauen geschossen/ worauff sie gutwillich ihre Gewehre übergeben. Der
Ragosi hat per Stratagema einen Versuch auff bemeldten Drah ge-
han/ in dem er von dem Commendanten esliche aus der Wapung zu
Commisariaten begehret./ und solches unter den Stücken geschehen lassen
wollen: Bey Auslassung beehrter Personen aber seynd unwissend 250.
Muschquetierer verdeckt gestanden/ wie nun die Ungarn zu Pferde kom-
men/ in meynung solche weg zufischen/ haben die Muschquetierer Feur un-
ter sie geben/ dergleichen auch aus der Bestung mit Stücken geschehen/
so daß sie mit großem Verlust der ihrigen unverrichteter Sachen wieder
abgehen müssen.

Gütha vom 3. Maij.

Für wenig Tagen ist der Chur. Sächsische geheimbter Nach. Herr
von

von Gerstorff/welcher den Tractaten zu Hanaw mit beggüehnet/wie-
der durch Erffurt nach Leipzig gereiset/weil/wie man saget/solche Tra-
ctaten Ihre Endschafft erreichet/ ohne daß man annoch vernemen unnd
erfahren kan/mit was Condition. Zu Leipzig sollen newlich einige Chur-
und Fürsten in Person beysammen gewesen seyn / die Chur-Männig in
Person ebennässig erwartet hetten/der aber/wie verlaut/einen Gesand-
ten dahin geschickt gehabt.

Parisß vom 12. Maij.

Allhie will verlauten/ daß Ihre Königl. Maj. dero Reise in den Nie-
derlanden so viel möglich beschleunigen/ und eher als man wol vermuthen
gewesen/wieder zurück und anhero kommen wurden.

Brüssel vom 14. Maij.

Unser Gouverneur der Conestable hat starcke Ordre ertheilet / daß
sich kein Bürger noch Soldat aus der Stadt verfügen sol / des Königs
in Frankreich/welcher den 12. dieses zu Arras ankommen / Treyn zuse-
hen/ umb dardurch allen Dispynten vorzukommen. Und ob gleich das
Frangöische Lager so starck und mächtig nicht ist/ als man vorhin sagen
und spargiren wollen/sondern daß ihrerseits mehr Vertraulichkeit uff den
Frieden verspüret wird: So ist man doch allhie unter der Gemeindte an-
noch immer zu sehr allarmiret/welches viel frembde Discoursen causiret.

Antwerpen vom 16. Dito.

Über Benedig continuiret mit heutigen Brieffen/ daß der Cardinal
Altieri den 29. passato Nachmittag von dem sämplichen Collegio der
Herrn Cardinal zum Pabst erwehlet/ und Elements der Zehende gene-
ret worden/ im 30. Jahr seines Alters.

Haag vom 20. Dito.

Am verwichenen Freytag ist der Baron von Wassenaer von hie nach
dem König in Frankreich gangen / welchen der Herr Graff von Do-
na/ Graff von Warfuse unnd andere Herrn von Qualität das Geleit
dahin geben/ dehme am folgenden Sontag morgen umb 5. Uhr der Fran-
böische Ambassadeur Pompone mit einer kleine Suite dahin gefolget.
Selbigen Tages ist des Herrn Ambassadeurn von Beuningen Bagaart
von hie nach Engeland abgeföhret worden/ und saget man/ daß Ihre
k. k. künfftigen Donnerstag in Person dahin folgen werden.